

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2013)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten 2013

Rückblick

300 Jahre blicken wir zurück mit den Beiträgen zum grossen, landschaftsverändernden Projekt der Umleitung der Kander in den Thunersee. Eine verrückte Idee oder eine visionäre Tat?

Tatsache ist, dass ein derartiges Projekt heute wohl kaum Aussichten auf eine Realisierung hätte – zu gross wären die politischen Hürden! Ob das allerdings gut oder schlecht, Fluch oder Segen wäre, bleibe dahingestellt – tendenziell positiv zu werten ist die Tatsache, dass Grossprojekte ein überwiegendes öffentliches Interesse und eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Bevölkerung erfordern und deshalb nicht einfach zu realisieren sind. Was weit weniger auffällt, sind schleichende Veränderungen, die durch das Zusammenwirken zahlreicher Einzelfälle entstehen. Hier werden die Auswirkungen oft erst erkannt, wenn es zu spät ist.

Auf 80 Jahre Einsatz zu Gunsten unserer Landschaft rund um die Oberländer Seen kann der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee zurückblicken. Der Rückblick ist wichtig, denn nur aus der geschichtlichen Entwicklung lassen sich Werte erkennen und künftige Entwicklungstendenzen abschätzen.

Während in den Anfangsjahren des Verbandes die Bekämpfung von Missständen im Vordergrund stand, dürfen wir uns heute vermehrt mit Projekten auseinandersetzen, welche die Landschaft aktiv verändern mit dem Ziel, sowohl für die Natur wie für den Menschen Mehrwerte zu schaffen. Befreundete Verbände melden sich zum Jubiläum zu Wort und stellen sich vor.

Während fast 40 Jahren hat sich Oskar Reinhard für den Uferschutzverband eingesetzt, mehr noch, er hat ihn gelebt. Lange bevor «networking» zum Modebegriff wurde, hat er das Netzwerk gepflegt, das notwendig war, um sich Gehör zu verschaffen und Lösungen zu finden für die anstehenden Probleme. Wir werden ihn an anderer Stelle noch speziell würdigen.



Begehung am Pilgerweg mit Fachstellen (Fotos: Andreas Fuchs)

Projekte

Das erste Teilprojekt an der Jägglioglunte, dem Schutzgebiet am alten Aarelauf in Brienz konnte mit dem Einlaufbauwerk Oltschibach-Jägglioglunte realisiert und abgerechnet werden. Der UTB hatte die Trägerschaft übernommen, finanziert wurden die baulichen Massnahmen über den Renaturierungsfonds. Bereits konnte eine deutliche Verbesserung der Durchflussverhältnisse festgestellt werden und der mittlere Wasserstand konnte angehoben werden, so dass eine Verlandung deutlich verzögert wird. Anlässlich der Bauabnahme wurde über die Möglichkeit zur Errichtung eines Amphibienteichs diskutiert – möglichst ohne grosse Eingriffe ins Gewässer und unter Wahrung der benachbarten landwirtschaftlichen Nutzung.

Für das zweite Teilprojekt, einen fischgängigen Durchlass von der Jägglioglunte zum Entenbächlein, wurde durch die beauftragten Ingenieure ein Baugesuch eingereicht. Die Baubewilligung liegt bereits vor, die Arbeiten sollen im kommenden Winter ausgeführt werden.

Beim Projekt AareBödeli laufen die Projektierungsarbeiten für fünf Massnahmen an der Aare zwischen Brienzersee und Beau-Rivage-Brücke. An diversen Begehungen mit dem beauftragten Projektierungsteam, den Betroffenen der Gemeinden sowie Vertretern verschiedener Fachstellen wurden Fragen erörtert und Abwägungen vorgenommen, um in der Projektdefinition eine ausgewogene Mischung aller Interessen zu berücksichtigen.

Für das Projekt «Treffpunkt Pilgerweg» wurde der historische Abschnitt in der Gemeinde Ringgenberg näher untersucht und zusammen mit der Gemeinde und den Fachstellen von Bund und Kanton das weitere Vorgehen festgelegt. Mit den Hauptsponsoren wurde im Herbst eine Begehung der im Vorjahr realisierten Projekte durchgeführt und über die weitere Zusammenarbeit diskutiert.

In der Lütscheren, dem ehemaligen Schwemmgebiet der Lütschine vor der Einmündung in den Thunersee, verlaufen heute Nationalstrasse, Kantonsstrasse und Bahnlinie neben- und übereinander. Auf der mit 80 km/h limitierten Strasse verlaufen, nur mit Markierungslinie abgetrennt, nebst regionalen zwei nationale Velorouten und eine nationale Bikeroute. Uferweg, Wanderweg oder Panorama-Rundweg Thunersee sind kaum zu erkennen, existieren gar nicht oder verlaufen auf Umwegen, auf verschlungenen Pfaden und mit grossen Höhendifferenzen. Im Auftrag des Dienstleistungszentrums des Kantonalen Tiefbauamtes erstellte der UTB ein Grundlagendossier mit Angaben über Schutzkataster, Sachplanungen, Routenplänen und Interessengruppen. Darauf basierend, könnte in einem nächsten Schritt für verschiedene Varianten die planerische und technische Machbarkeit abgeklärt werden.

Exkursion

Bei frühlingshaftem Wetter fand unter kundiger Leitung des Betriebsleiters der Kieswerke Vigier Beton, Peter Bütschi, eine Besichtigung des Kieswerks Bönigen statt. Mittels Seilbagger wird dem Lütschinendelta Geschiebematerial entnommen. Die jährliche Menge von rund 30'000 Kubikmetern wird von der Vigiergruppe zu verschiedenen Komponenten für die Belags-, Beton- und Bauindustrie verarbeitet.

Aus erster Hand und lange bevor die Presse darüber berichtete, erfuhren die Teilnehmer von der bevorstehenden Stilllegung der Anlage. Weil eine Erneuerung der Anlage aus baurechtlichen Gründen nicht möglich ist, wird das



Exkursion Kieswerk Lütischisand (Fotos: Andreas Fuchs)

Geschiebmaterial künftig zur Aufbereitung nach Wimmis transportiert, von wo dann wiederum die Betonaufbereitungsanlage an der Oberen Bönigstrasse bedient wird...

Präsentation

Am Tag der Fischerei, am letzten Augustsamstag, organisierte die Fischereipachtvereinigung Interlaken einen Öffentlichkeitsanlass im Schulareal Bönigen. Das Fliegenfischen konnte geübt werden, die Mitgliedervereine stellten sich vor oder betrieben ein gut besuchtes Fischbeizli. Als Partnerverein stellte sich nebst dem Tropenhaus Frutigen und andern auch der UTB vor und präsentierte sich auf 6 Rollup-Wänden mit seinen Hauptthemen Weissenau, Projekt Treffpunkt Pilgerweg, Bauberatung, Renaturierungsprojekten und dem Jahrbuch. In verdankenswerter Weise hütete der Vizepräsident Peter Zingg den Stand und gab Auskunft.

Dank

Mein Dank geht an die Vorstandsmitglieder für ihre tatkräftige Unterstützung, ans Redaktionsteam des Jahrbuches sowie an Guntram Knauer als Präsident des Vereins «300 Jahre Kanderdurchstich» für den grossen Einsatz, welcher für die Produktion des vorliegenden Themen-Jahrbuchs erforderlich war!

Interlaken, im Dezember 2013

Andreas Fuchs

Präsident